

Schülerfirma steuert auf Erfolgskurs

Die Schüler der Erich-Kästner-Schule arbeiten mit ihren Lehrern an verschiedenen Artikeln. Der Jahreskalender ist sehr gefragt.

Von Christopher Michael

Marktredwitz – Die Textilpresse verströmt den charakteristischen Duft, wie man ihn von einem Bügeleisen kennt, wenn blankes, heißes Metall auf Stoff trifft. Leichter Dampf steigt auf, als die Schüler der Schülerfirma „MAktiv“ der Erich-Kästner-Schule einen ihrer Dauerbrenner aus der Presse nehmen. Jamie und Bernd fassen das weiße heiße Handtuch mit dem großen Siebenstern-Logo vorsichtig an. „Unsere Schwesterschule in Selb ist schon von Anfang an ein treuer Kunde von uns“, sagt Fachoberlehrer Hans-Jürgen Lubitz und meint damit das Sonderpädagogische Förderzentrum in Selb, die Siebensternschule.

Lubitz ist zusammen mit seinem Kollegen, dem Studienrat im Förder-



Die Schülerfirma hat bereits eine breite Palette an Artikeln im Sortiment. Die Lehrer Hans-Jürgen Lubitz (links) und Volker Reh (rechts) riefen die Schülerfirma 2005 ins Leben.

Foto: Michael

ständig für die Schülerfirma. Im Rahmen der Berufs- und Lebensorientierung (BLO) arbeiten sie einmal wöchentlich mit ihren Schülern in den Bereichen Holz, Gestaltung und Technik. Ihre Anfänge nahm die Schülerfirma bei einem Schulprojekt. „Wir bauten zusammen den Computerraum, angefangen von

den Tischplatten über die Metallgestänge bis hin zur Verkabelung“, sagt Lubitz. Die Schüler fanden Spaß an der gemeinsamen Arbeit, und so entstand die Idee, gemeinsam eine kleine Firma zu gründen.

Anfangs war es für das kleine Team nicht leicht. Viele bürokratische Hürden mussten überwunden wer-

den, bis sie dann erstmals gemeinsam eine kleine Produktion aufnehmen konnten. „Wir haben weder ein großes Lager, noch die Kapazität für Großserien. Alles, was wir produzieren, geschieht just in time“, sagt Lubitz. Trotz alledem kommen manche der Aufträge aus der ganzen Bundesrepublik.

Die Schüler beflochten, bedruckten und bestickten eine Vielzahl von Artikeln. Als ein wahrer Dauerbrenner hat sich in der Vergangenheit jedoch ein ganz bestimmtes Produkt entpuppt. „Unser Jahreskalender kann individuell gestaltet werden, auch andere Materialien, wie beispielsweise Plexiglas sind möglich“, sagt der Fachoberlehrer.

„Bei uns läuft es in vielen Bereichen wie in einer echten kleinen Firma“, sagt Lubitz. „Wir Lehrer probieren aus, wie etwas am besten funktioniert, und die Schüler fertigen die Produkte.“ Schließlich müssen die Arbeiten von den Schülern auch durchführbar und nicht zu kompliziert sein. Der Höhepunkt für die flei-

ßigen Schüler der Schülerfirma ist alljährlich eine große Messe in Fürth. „Wir messen uns dort mit vielen anderen Schulen“, sagt Lubitz. Für die Schüler hat die Mitarbeit bei „MAktiv“ nur Vorteile. Sie können Kontakte zu Unternehmen knüpfen und in die freie Wirtschaft hineinschnuppern.

Bernd ist einer der Schüler, die schon zwei Jahre in der Schülerfirma aktiv sind und seither viel gelernt haben.

„Es ist toll, mitzuarbeiten, und man lernt viel“, sagt der Zehntklässler. So mancher Schüler hat in der Schülerfirma seine Leidenschaft für das Handwerk und die Arbeit mit verschiedenen Materialien entdeckt. Zwar gibt es für die Schüler keine Entlohnung im eigentlichen Sinn, doch sie lernen für das Leben. „Wir gehen vom Gewinn unserer Firma mit den Schülern Pizza oder Eis essen oder unterstützen sie bei einem Aufenthalt im Schullandheim“, erläutert Lubitz. „Wir arbeiten nicht um des Verdienstes, sondern um der guten Sache willen.“

„Wir arbeiten nicht um des Verdienstes, sondern um der guten Sache willen.“

Lehrer Hans-Jürgen Lubitz